Albert-Schweitzer-Schule - ABGLEICH BESTAND (Roteintragungen wurden durch das ZGM vorgenommen)

Zügigkeit:	1-2	Schüler*innen (SuS) mit geistiger Behinderung gem. DSM-5 (317) können in Schulen mit den Förderschwerpunkt "Lernen" nicht hinreichend gefördert werden. Sie benötigen wesentlich häufiger Anregungen und Unterstützung
Klassenanzahl:	14	möglichst in kleinen Gruppen, welche sich relativ lange auf der Stufe handlungsbezogenen Lernens befinden. Eine geistige Behinderung hat ihre Ursache vielfach in hirnorganischen Schädigungen und ist als nicht statisch
Maximale Klassenstärke:	10	anzunehmen. Die Auswirkung einer geistigen Behinderung sind durch Erziehung und Bildung beeinflussbar. Ein Rahmenlehrplan wird für das Land M-V für den Förderschwerpunkt geistige Entwicklung nicht gestellt. Aus diesem
Personal:	46	Grund wird der Rahmenlehrplan des Landes Bayern herangezogen. Die inhaltliche Abstimmung erfolgt zwischen staatl. Schulamt und Schule. (Quellennachweis: Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung München
Geschosse:	1	(ISB))

BESTAND

Nutzung	Anzahl	Fläche	Fläche gesamt	IST Anzahl	IST Fläche	IST Fläche gesamt	Begründung	Notwendige Raumlage	
1. Allgemeiner Unterricht									
1.1	Klassenraum (Unter- und Mittelstufe)	6	45	270	4	42	168	In den Räumen halten sich bis zu acht SuS sowie bis zu fünf weitere Begleitpersonen (Lehrer*in, zwei PMSA, zwei I-Helfer*innen) auf. Der Unterricht findet in Form von Gruppen-, Einzel-, Wochenplan-, Projekt- und Stationsarbeit statt. Ein klassischer Frontalunterricht ist nicht anwendbar. Eine flexible Gestaltung der Räume mit entsprechender Weite ist notwendig. In Schulbaurichtlinien anderer Bundesländer wird ein Platzbedarf von 5 m ² / Schüler*in als notwendig erachtet. Aufgrund der hohen möglichen Personaldichte von betreuenden Personen wird ein Aufschlag von 5 m ² je Klassenraum gegeben. Die Raumakustik ist entsprechend der Nutzungsart A4 der DIN 18041 zu gestalten.	in Clustern je Klassenstufe ansiedeln
1.2	Klassenraum (Ober- und Abgangsstufe)	8	50	400	6	42	252	s. Begründung 1.1 (Erhöhung auf zehn SuS)	in Clustern je Klassenstufe ansiedeln
1.3	spezifische Unterrichtsräume	4	8	32			0	insbesondere für authistische SuS (je Klassenstufe ein Raum)	
1.4	Differenzierungsraum	14	15	210	0	0	0	Differenzierungsräume dienen als Raum der "Auszeit" in den Pausen, dem sozialen Lernen, der gemeinsamen Essen- und Trinkensversorgung. Darüber hinaus werden Schüler*innen einzeln oder in Gruppen therapeutisch und/ oder lehrplanorientiert begleitet und beschäftigt. In ihnen finden Unterricht, Essens- und Trinkvorbereitung, Therapie und Spielsituationen statt. Der Raum ist für die Schüler*innen ein vertrauter, "in Besitz" genommener Lebens-, Lern- und Aufenthaltsort. Pro Klassenraum wird ein Differenzierungsraum benötigt.	direkter Zugang zum Klassenraum notwendig, sichtbare Verbindung (z.B. Fenster)
1.5	Teeküche	0	15	0	0	0	0	Die Teeküchen können in die Differenzierungsräume analog der Essens- und Trinkversorgung als alltagspraktisches und handlungsbezogenes Lernen integriert werden.	
				0					
Zwischensumme:			912			420			
2. Fachunterricht									
2.1	Musik	1	50	50	1	42	42	Sofern der Raum mit einer flexiblen Abtrennung versehen wird, ist er auch als Probenraum für die Schulband geeignet.	direkten Zugang in Aula gewährleisten
2.2	Probenraum Schulband	0	50	0	1	26	26	s. 2.1	
2.3	Kunst (Farbe, Papier und Nähen)	1	50	50	1	42	42	Unterricht gem. Rahmenlehrplan mit einem hohen Grad an Materialversorgung. Größe entspricht Klassenraum (1.2).	
2.4	Werken (Keramik)	1	40	40	1	42	42	Gem. Fachplan der allgemeinen Förderschule "Werken" S.121 ff. dient Werken der Berufsvorbereitung. Die Staub und Lärmentwicklung sowie der Bewegungsradius (stehende und sitzende Tätigkeit) bedingen die Raumgröße. Ton fast sich angenehmer an (Haptik) und lässt sich immer wieder neu verwenden, Prozess und Produkt sind Ziele, Schüler*in können Produkt stets neu beginnen; Gips muss schnell verarbeitet werden (Ausschlusskriterium); trocknet die Haut aus (Gesundheitsaspekt); die Arbeit mit Ton dient der Berufsvorbereitung (z.B. Produktionsbereich der Ramper Werkstätten wird die Arbeit mit Keramik umgesetzt).	
2.4.1	Keramik - Brennofen und Lager	1	10	10	1	8	8	Größe entspricht den Brandschutzvorgaben i.V.m. der Lagerung gefertigter Gegenstände	mit direktem Zugang zum Fachraum Keramik
2.5	Hauswirtschaft (Lehrwaschküche)	1	40	40	1	29	29	Gemäß Rahmenlehrplan Bügeln ab Förderstufe II (Jahrgangsstufen 4 bis 6), Wäsche in Förderstufe III in Jahrgangsstufen 7 ff. unterrichtet. Wäschetrocknung muss möglich sein. Stellfläche für zwei Waschmaschinen, ein Trockner, fünf Bügelbretter und Wäscheständer muss vorhanden sein. - Hauswirtschaft Pkt. 2.4	
2.6	Werken (Holz/ Metall)	1	40	40	1	42	42	Gemäß Rahmenlehrplan ab Förderstufe II (Jahrgangsstufe 4 ff.)	
2.6.1	Werken - Maschinenraum und Lager	1	15	15	1	6	6	Maschinen sowie der Materialbedarf bedingen die Raumgröße. Folgende Maschinen: Bandsäge, Tischkreissäge, Schleifbock, Ständerbohrmaschine, Lüftungsanlage (Abluft)	mit direktem Zugang zum Fachraum Werken
2.7	Vorbereitungsraum	6	10	60	0	0	0	Vorbereitungsräume werden für folgende Fächer benötigt: Hauswirtschaft/ Lehrküche/ Mathematik/ Deutsch/ Sachkunde/ Sprach- und Ergotherapeuten. Jeder Vorbereitungsraum erhält zusätzlich einen Lehrerarbeitsplatz.	
2.8	Lehrküche	2	50	100	2	30	60	Die Räume werden im Fach Hauswirtschaft durch eine Klasse jeweils für den gesamten Tag als Arbeits- und Lernfläche genutzt. Die Nutzung erfolgt derzeit durch jede Jahrgangsstufe. "...Der Lernbereich Hauswirtschaft nimmt im Hinblick auf die lebenspraktische Selbstständigkeit von SuS eine herausragende Stellung ein....[er ist] Voraussetzung für die Fähigkeit, sich so weit wie möglich selbst zu versorgen." (ISB)	
2.9	Computerkabinett / Medienbildung	1	40	40	1	42	42	Medienbildung erfolgt gem. Rahmenlehrplan. Medienbildungskonzept steht noch aus. Neben der klassischen Medienbildung "...existiert eine Vielzahl technischer Hilfsmittel aus dem Bereich der Rehabilitationstechnik, die SuS ... Selbstständigkeit und Umweltkontrolle ermöglichen." (ISB)	
				0					
Zwischensumme:			445			339			
3. Therapie									
							Parallel zum Unterricht finden aktuell pro Woche 36 (Einzel-)Therapien innerhalb der Schule statt. Dabei ist der Mittwoch mit 14 Sitzungen der am höchsten und der Donnerstag mit zwei Sitzungen der am niedrigsten frequentierte Tag. (Stand Sept. 2019)		
3.1	Psychomotorik (Therapieraum)	1	50	50	1	42	42	Enthält Gegenstände zur sinnlichen Erfassung und Schulung wie Bällebad, Schaukel, schiefe Ebene, Klettergerüst, Matten und ist wesentlicher Teil des Rahmenlehrplans. Raumgröße wurde an 1.2 angepasst. Eine flexible Raumtrennung ermöglicht eine differenzierte Arbeit mit Klassen (z.B. Einzelbeschäftigung, gruppenspezifische Prozesse, Entscheidungsfindungen etc.).	
3.1.1	Psychomotorik - Lager	1	10	10	1	2	2	Schaumstoffteile, Rollbretter, Flusstische, Wackelbretter, Seile, Balancierhilfen, Sandsäckchen, Luftballons, Kegel, Tücher, Wäscheklammern, Igelbälle, Softbälle, Schwungtücher und vieles mehr zur Steigerung der Psychomotorik in Teilen der Grobmotorik, Feinmotorik, Gleichgewicht, Konzentration, Entspannung, Wahrnehmung, Reaktion, Ausdauer, Koordination und Geschicklichkeit.	mit direktem Zugang zum Therapieraum Psychomotorik
3.2	Sprach- und Ergotherapie	1	20	20	0	0	0	Ergo- und Psychomotorik (in reizarker Umgebung), Vorbereitung und teilweise Durchführung für Sprachtherapie	

Nutzung	Anzahl	Fläche	Fläche gesamt	IST Anzahl	IST Fläche	IST Fläche gesamt	Begründung	Notwendige Raumlage	
1. Allgemeiner Unterricht									
3.3	Kriseninterventionsraum (Theraphieraum)	1	8	8	1	8	8	Dieser wird von den Pädagogen und einer/m SuS dann aufgesucht, wenn sie/er SUS zeitlich begrenzt auf Grund seines ausagierenden Verhaltens nicht im Klassenraum verbleiben kann. Der Raum wird von der gesamten Schule genutzt.	
3.4	Therapiewanne mit Dusche	1	15	15	1	40	40	Dusche, Wanne, Hebeegeräte zur Wahrnehmungsförderung und Hygiene. Gemäß UN-BRK sowie DIN 18040, Teil 1 (bauliche Anforderungen an die barrierefreie Gestaltung von inklusiven Schulen). Die Notwendigkeit ergibt sich aus den individuellen Lebensbedingungen von Kindern mit Mehrfachbehinderungen sowie schwierigen familiär/ sozialen Kontext.	
3.5	Snoezel-Raum	1	30	30	0	0	0	Wasserbeet, 3 Liegen, Sitzsäcke, Schaukelstuhl	
	Matschraum				1	21	21		
	Turnraum				1	42	42		
	Turnraum				1	53	53		
	Theraphieraum				1	5	5		
	Rhythmikraum				1	42	42		
	Lese- und Videoraum				1	42	42		
			0						
	Zwischensumme:		133			297			
4. Funktion und Gemeinschaft									
4.1	Mensa/ Aula (Mehrzweckraum)	1	300	300	1	87	87	Das Essen findet in großen Teilen in den Räumen 1.1, 1.2 und 1.4 statt. Lediglich die Abgangsstufe nimmt das Mittagessen in der Aula ein. Die Gesamtpersonenzahl der Schule beträgt knapp 200 Personen. In der kombinierten Aule/Mensa sollen Einschulungen, Zeugnisvergaben und Schulaufführungen (Musikband und Theater) stattfinden. Die Veranstaltung findet in der Regel unter Teilnahme der Familien der Schüler*innen statt. Gleichzeitig soll dieser Raum als Foyer bzw einer Erweiterung der Eingangsbereiches für das "Ankommen" genutzt werden. Aufgrund einer fehlenden Schulbaurichtlinie wurde sich an Vergleichsschulen orientiert und der Bedarf auf eine Zweizügigkeit reduziert. Referentobjekte: GS Schweriner Nordlichter (3-zügig) 350m² inkl. Eingangsbereich, Camous West 250m² zzgl. 100m² Eingangsbereich.	Verbindungen zum Eingangsbereich und somit Nutzung des Foyers als Erweiterung der Mensa/Aula. Abtrennung durch flexible Wände.
4.2	Stuhl- und Möbellager	1	30	30	0	0	0		
4.3	Schulspeisung	0	200	0	0	0	0	Ausgabe erfolgt im Bereich der Mensa. Essenseinnahme erfolgt in den Klassenräumen, da größere Ansammlungen von Kindern problematisch werden könnte. (siehe 4.1)	
4.3.1	Lager/ Anlieferung	1	10	10	0	0	0		
4.3.2	Spülküche	1	15	15	0	0	0	Notwendige Trennung des Schwarz-/ Weißbereiches aus hygienschen Gründen.	
4.3.3	Küche (Essenausgabe)	1	25	25	1	12	12		
4.3.4	Aufenthaltsraum Küchenpersonal	1	15	15	0	0	0		
4.3.5	Umkleideraum Küchenpersonal	1	5	5	0	0	0		
4.3.6	Sanitäreinrichtung Küchenpersonal	1	8	8	0	0	0		
4.4	Schulsozialarbeit	1	10	10	0	0	0	Raum für Einzelgespräche, Arbeitsplatz und Materialablage (insbes. Bibliothek)	
4.4.1	Gesprächraum Schulsozialarbeit	1	15	15	0	0	0	Raum für Gruppen- und Einzelarbeiten, auch für weitere MA nutzbar	
4.5	Sanitätsraum	1	12	12	1	9	9	es finden ebenso ärztliche Untersuchungen in diesem Raum statt	
4.6	Garderobe / Rollstühle	4	20	80	9	-	189	Je Klassenstufe wird eine Garderobe für bis zu 35 Personen benötigt.	
4.7	Bibliothek			0	0	0	0	in Raum 4.4 eingefügt	
4.8	Kopierraum	1	6	6	0	0	0		
4.9	Schülertoilette (WC-Damen)	4	25	100	9	-	46	je 2x für Jungen / Mädchen	
4.10	Toilette Lehrkräfte (WC-Herren)	2	25	50	10	-	48	Damen / Herren + je 1x Gäste WC	
4.11	Hilfsmittel	1	12	12	0	0	0	durch Krankenkassen und Rententräger verschriebene Hilfsmittel wie Rollstühle, Rollatoren, spezielle Fortbewegungsmittel	
4.12	Fahrräder/ Außenspielzeug	1	40	40	0	0	0	12 Fahrräder, 2 Kinderfahrräder, Bollerwagen (Einkauf und Ausflüge), 3 Gokarts	
4.13	Garten und Schneeegeräte	1	10	10	0	0	0	alltagspraktisches Lernen, Beruorientierung	
4.14	Beh. - Wc mit Dusche (ohne Dusche)	4	10	40	3	7	21	je Cluster ein Beh.-WC mit Dusche und Wickelraum	
	Geräte				2	21	42		
	Umkleide Damen				1	5	5		
	Umkleide Herren				1	5	5		
	Umkleide				2	7	14		
	Duschen				2	5	10		
	Zwischensumme:		783			488			
5. Verwaltung und Lehrkräfte									
5.1	Schulleiter(in) mit Gesprächsecke	1	30	30	1	21	21	ohne Gesprächsecke	
5.2	Stellvertr. Schulleiter(in)	1	15	15	1	21	21		
5.3	Koordinator*innen PMSA	0	15	0	0	0	0	Koordinator PMSA erhält Arbeitsplatz im Lehrerzimmer.	
5.4	Sekretariat	1	30	30	1	21	21		
5.5	Konferenzraum	0	70	0	0	0	0	Aula kann als Konferenzraum genutzt werden, sofern die Möglichkeit individueller Raumtrennung geschaffen wird.	
5.6	Teeküche Konferenzraum	1	10	10	0	0	0	Wenn die Aula als Konferenzraum genutzt wird, sollte aus Sicherheitsgründen die Teeküche separiert werden.	
5.7	Lehrerzimmer mit Teeküche	1	100	100	2	-	75	Bestand ohne Teeküche	
5.8	Elternsprechzimmer	1	15	15	1	12	12		

Nutzung	Anzahl	Fläche	Fläche gesamt	IST Anzahl	IST Fläche	IST Fläche gesamt	Begründung	Notwendige Raumlage
1. Allgemeiner Unterricht								
5.9	Lehrer-/ Teeküche	0	20	0	0	0	Ist im Lehrerzimmer geplant.	
5.10	Büchermagazin / Unterrichtsmittel (Lehrmittelraum)	0	50	3	-	81	Ein spezielles Lager für Bücher und Unterrichtsmittel wird nicht benötigt. Hierfür werden die Vorbereitungsräume genutzt.	
5.11	Archiv	1	20	20	0	0	Aufbewahrung von Schülerakten, Klassenbüchern etc. Trennung von Büchermagazin oder anderen Lagern aus Datenschutzgründen notwendig.	
			0					
	Zwischensumme:		220			231		
	Zwischensumme 1- 5 = NUF		2493			1775		
6. Sonstiges								
6.1	Putzmittel	2	8	16	1	3	3	
6.2	Serverraum	1	15	15	0	0	0	Platz muss ausreichend für Serverschrank und ggfs. Klimatechnik sein. Sofern die Ausdehnung des Gebäudes eine bestimmte Größe überschreitet, ist ggfs. ein weiterer Raum notwendig. LAN-Verkabelungen dürfen eine Gesamtlänge von 80 Metern nicht überschreiten.
6.3	Hausanschluss (ELT)	1	15	15	1	21	21	
6.6	Hausmeister / Werkstatt	1	20	20	3	-	52	Werkstatt + Lager
6.7	Notwendige Flure / Treppenhäuser	1	650	650	1	446	446	Schätzung ZGM
6.8	Haustechnik (Heizung)	1	15	15	1	21	21	
	Technik (Lüftung)				1	13	13	
	Vorräume				3	-	98	
			0					
	Zwischensumme :		731			654		
	Gesamtsumme 1 - 6 = NRF		3.224			2.429		

Flächendifferen NUF: 718

Flächendifferen NRF: 795